

Saale-Zeitung.

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.

Zweihunddreißigster Jahrgang.

Bezugspreis

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei ...

Für die Redaktion verantwortlich Dr. Ernst Schütze in Halle.

[Zerachdruckverbindung Nr. 176.]

Nr. 385.

Halle a. d. Saale, Freitag den 19. August

1898.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 18. Aug. In der heutigen ...

Ueber die immer näher rückende ...

Nach der letzten ...

Am 18. August ...

Das deutsche Wahlrecht.

Aus Berlin, 18. Aug., schreibt man uns: Wie war es doch vor den Reichstagswahlen?

Wir finden es begreiflich, daß nach den ...

Und zum Schluß wird noch unversöhnt ...

Auf die Frage, was denn an die Stelle ...

Nun weiß man endlich ganz klaren ...

kaunten! Und wenn die Regierung, was ...

Wahlrecht.

Ein boyrischer Blatt, der „Pfälz ...

Der „Freis. Ztg.“ erscheint die ...

Die „Berl. N. N.“

„Sollte die Wittelsbach ...

Die lippische Angelegenheit.

Ein süddeutsches Blatt will von einem ...

Genue Kenntnis der Sachlage auf der ...

Sozialdemokratie und Landtagswahl.

Ueber die Vertheilung der Sozialdemokratie ...

nirgends an eine sozialdemokratische ...

Wie man sieht, ist der alte Streit ...

Zur Bekämpfung des Duells.

In der „Nat.-Ztg.“ macht jemand ...

Die Unterzeichneten haben sich zu ...

Diese Erklärung ist so besetzt ...

Parlamentarische.

Auch der Kriegsminister v. Goller ...

Wir waren bisher geneigt, diese ...

Der braunhweigische Landtag ...

Wahlrechtspolitisch.

Unter den mancherlei ...

„Eine Proletenversammlung der ...

im Saale des „Gedwors“ stattfinden, wo auch im Jahre 1886 die große Protestversammlung der deutschen Wollinteressenten abgehalten wurde.

Verwaltung und Rechtspflege.

Wie der „Voss. Ztg.“ geschrieben wird, dürfte überhaupt kein Antrag vorliegen, die freie Weberordnung und Unterordnung des Salomonsens, den der Verein deutscher Privatbahnen 1. 3. dem J. H. v. Wismar d. geschickt hat, auch auf den hiesigen Gebiet von Wismar zu übertragen. Der Antrag, der gleichfalls und gleichfalls der „Voss.“ und in einer Anzahl hiesiger Blätter erschien, rührt von einem weimarer Journalisten (abzu) her, der in Eisenbahntorpedos „macht“, und sollte offenbar nicht als ein Versuch sein, diese streifenlosen Herrn rein. Dieser Schrift hat übrigens keine Wirkung gehabt, in, daß nur von der Eisenbahndirektion ein Antrag in diesen Sinne beim Verein der Privatbahnen eingebracht worden sei. Die „Zettung“ des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen habe mit ihrem Demut wohl nur bewiesen wollen, daß die weimarer Eisenbahndirektion den gewöhnlichen Beschluß fassen werde.

Sieben Sozialdemokraten in Niederbachau und Bitter (König. Sachsen) erhielten nach dem Verurtheilung des 18. d. M. vordem des ersten Ortes Strafverfügungen über je 30 M., weil sie bei der Beerdigung eines Parteigenossen an dem vom Trauerzuge ab durch hiesigen Ort nach dem Friedhof in Bitter aufgefundenen Leichnam mit noch mehreren Personen — als Korporation geschlossen — sich, streicher Seite und Ordnung der Begräbnisfeierlichkeiten zuwenden, ohne dessen Genehmigung und mit Verstoß gegen die Bestimmungen der Militärbehörde besetzt wurden. Das machte sich sofort einige parteigenössliche Hausbesitzer zu nuge, indem sie der Militärbehörde offen erklärten, Sozialdemokraten zu sein. Sie münzten deshalb mit demselben Woge gemessen werden wie die Sozialdemokraten. Die Militärbehörde soll sich dieser Kogel auch nicht haben und die Sozialdemokratischen Hausbesitzer blieben von der militärischen Einquartierung befreit.

Barneinrichtungen.

Das es einzuhaben ist, einmal sein Gutes haben kann, wenn man Sozialdemokrat ist, dafür berichtet man aus Wismar dem „Vorwärts“ ein eigenartiges Beispiel. Dort ist zur Zeit militärische Einquartierung, die zur Folge hatte, daß die militärischen von den Sozialdemokraten beklagten Vorkäse seitens der Militärbehörde besetzt wurden. Das machte sich sofort einige parteigenössliche Hausbesitzer zu nuge, indem sie der Militärbehörde offen erklärten, Sozialdemokraten zu sein. Sie münzten deshalb mit demselben Woge gemessen werden wie die Sozialdemokraten. Die Militärbehörde soll sich dieser Kogel auch nicht haben und die Sozialdemokratischen Hausbesitzer blieben von der militärischen Einquartierung befreit.

Arbeitervereine.

Eine Anzahl Selzer und Matrosen Bremer Niederelben haben wegen Lohnrückzahlung die Arbeit niedergelegt. Der Anstand hat nur geringe Ausdehnung; es handelt sich nur um 40 Mann.

Der Vorstand der Samtgauer Bäderbrüdererschaft richtet anlässlich des gegenwärtigen Arbeiterstreiks an die nicht anhänglichen Geleiten des Einzelnen, ihrer Organisation beizutreten. Die Organisation werde berechtigte Forderungen ebenso gut wie die sozialdemokratischen Geleiten zu ertönen suchen, aber nie mit Gewaltmitteln.

See- und Flottille.

Ein Versuch, sich mit einem neuen J. A. Interregioverträge an Wittwold auf dem Fregate „Schlagob“ durch Offiziere der Landwehr-Gewehrregimentskommission hat. Die in Aussicht genommene J. A. Interregioverträge der Preussischen Armee soll ein noch geringeres Kaliber haben als das bisherige Gewehr Modell 1888, sie soll bei erhöhter Nothlage und vermehrter Durchschlagskraft für weitere Entfernungen als jetzt verwendbar sein. Die Proben seien auf Distanzen von über 2000 Metern mit Erfolg ausgefallen.

Rom 17. d. M. ist ein seit langem fehlendes Telegramm vom Wort der „Blätter“, 18. Aug. in der vergangenen Nacht um 11 Uhr griffen drei Dampfer der Flotte an und verließen unter lebhaftem Feuer der Flotte vor Schlemünde.

S. M. S. „Geflon“ ist am 17. August in Kobe angekommen und beschäftigt am 28. nach Mathuyama in See zu gehen. S. M. S. „Geler“ ist am 17. August in Bonce angekommen und beschäftigt am 19. nach St. Thomas in See zu gehen.

Ausland.

Spanien und Amerika.

Die „Jung-Presse“ hat sich bezüglich dem, aus der Hofschloß der Ueberlieferung des Generals Augustin auf die „Kaiserin Augusta“ einen neuen bedenklichen „Zwischenfall“ zu konstruieren, der geeignet sein konnte, das Verhältnis zwischen Deutschland und Amerika zu trüben. Demzufolge folgt auf Demont, und es liegt jetzt klar auf der Hand, daß Deutschland auch diesmal völlig forsetzt, ja in Einverständnis mit Amerika gehandelt hat. So schreibt die „Nord. Allg. Ztg.“:

„Wir hören an zuverlässiger Stelle, daß S. M. S. „Kaiserin Augusta“ zu Manila den General Augustin mit ausständlicher Genehmigung der Amerikaner an Bord genommen habe.“

Auch die „Voss.“ konstatirt, daß General Augustin mit spezieller Erlaubnis des Admirals Dewey an Bord der „Kaiserin Augusta“ gegangen ist.

„Auch hatte er schon die Depesche empfangen, welche ihn seiner Stellung als Gouverneur und Oberkommandant enthoß, und da außerdem die Befehlsbefugnisse spanischer Offiziere keineswegs amerikanischer Uebersehensfähigkeits Freigabe erteilt worden wäre, so können wir abolut nicht entscheiden, was den Kommandanten unerses Schiffes davon hätte abhalten sollen, General Augustin an Bord zu nehmen. Irigendwelche anderen Erklärungen und Auslegungen, wie sie in verschiedenen Blättern enthalten sind, entsprechen vollständig der Begründung, und das Verhalten der nachstehenden deutschen Kreise ist, wie in anderen Fällen, so auch in diesem, durchaus forsetzt gewesen.“

Und eine Wollige Depesche schließlich meldet aus Hongkong vom 18. d. M.:

Der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta“, welcher nach dem Fall von Manila mit Befehlen von Admiral von Diederichs hierher geschickt worden war, geht heute dahin zurück. Von Bord desselben ist der seit Anfang dieses Monats seines Amt entbundene Gouverneur von Manila, General Augustin, nebst Familie hier angekommen, wofür auf seine Bitte der deutsche Gesandtschaft in Washington ein mit dem amerikanischen Oberbefehlshaber die Miltreie gestattet hatte. General Augustin ist nach Spanien weitergeschickt.

Das dürfte genügen, um auch in diesem Falle das Geschrei der „gelben Presse“ zum Schweigen zu bringen.

Unter der Ueberschrift: „Der Fall von Manila und die deutschen Interessen“ bemerkt die „Köln. Ztg.“:

Der Fall von Manila ist nicht eigentlich nicht unerwartet gekommen; es war uns bekannt durch Meldungen des Oberbefehlshabers, Kreuzer Admiral v. Diederichs, daß binnen die größte Kreuzerflotte und ganzes Flotten Geschwader; die Wiedergabe, daß der Kreuzer „Kaiserin Augusta“, der, am 13. in Hongkong von Manila angekommen, dort alles unangetastet gefunden habe, konnte selbstverständlich nur so angefaßt werden, daß auf der Reise vor Manila bezüglich der zu beobachtenden Schritte wesentliche Veränderungen nicht eingetreten seien; daß von Tag zu Tag innerhalb der Kreuzer Flotte die Noth zugenommen, war selbstverständlich dem unrichtigen Kommandanten unerses schnellsten Kreuzers, Kapitän zur See Adler, auch bekannt. Viceadmiral Diederichs hat es verstanden, sich überall Achtung und Ansehen zu verschaffen, und sein Betragen ist zu dem amerikanischen Admiral Dewey nicht weniger zu wünschen übrig geblieben. Die von englischer Seite geäußerten Meldungen über genannte Beziehungen zwischen dem Admiral von Dewey und v. Diederichs, angeblich bezogenermaßen durch Kommandanten, die ein zur deutschen Division gehöriger Kreuzer zweier Klasse spanischen Frauen und Kindern gefolgt, sind in das Gebiet der Fabel zu verweisen. Die vor Manila unter dem Kommando des Kapitän verblieben, daß einem Deutschen (sachliche Frau und Kinder befanden sich an Bord) ein Haor getrennt worden ist, und jetzt, nachdem über Manila das Sternchen nieder, ist eine Gefährdung deutschen Eigentums und Vernichtung deutschen Lebens wohl ganz ausgeschlossen. Die amerikanischen Marine-Offiziere sind außerordentlich umsichtige und erfahrene Männer; ihre Maßnahmen dürften sicherlich so gewählt werden, daß bald der ruhige Bürger umgeben und unbedenklich seinen Geschäften nachgehen kann.“

In Madrid sind gestern unter Vorbehalt der Königin-Regentin ein Ministerialrat statt. Ministerpräsident Sagasta legte den Stand der Friedensverhandlungen dar. Beim Verlassen des königlichen Palastes erklärte der Kriegsminister, General Augustin sei am 5. d. als Oberbefehlshaber auf den Philippinen abgekehrt worden.

In Suba sollen die Deutschen bei ihren Bemühungen, die Disziplin aufrecht zu erhalten, auf Hindernisse. Die Regimenter, welche gegen das große Fieber feht sind, verursachen viele Schwierigkeiten. — Nach einer Meldung aus Washington hat das 5. reguläre Infanterie-Regiment Befehl erhalten, sich heute in Tampa nach Santiago einzuschiffen, wo die Lage einige Bemerkung verdient.

Frankreich.

Wie der Kriegsminister Cabotage seiner Zeit auf der Tribüne der Kammer mitgeteilt hat, wird der frühere Major Esterhazy von ein Unterjünglingsgericht gestellt werden, dessen Zusammengehörigkeit das Militärtribunal von Paris bestimmen wird.

Der Unterjünglingsrichter Weber verurtheilt gestern in Gegenwart des Advokaten Lebon gleichzeitig den Oberst Picquet und Leblond und wird am Sonnabend das Verhör fortsetzen.

Ueber einen neuen Unfall in der Marine wird dem „Vorwärts“ aus Antwerpen gemeldet, daß der Kreuzer „Catinat“ und das Kreuzerboot „Alain“ zusammengeknallt sind. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt, aber auf eine Seemannsangelegenheit, die sich darauf von dem in geringer Entfernung folgenden „Catinat“ angerannt worden. „Catinat“ erhielt ein großes Loch im Rumpf und mußte ins Dock geschleppt werden.

Ungland.

Die Volksschule in Angland soll fortan ihre Schülern nicht allein das Lesen, Schreiben und Rechnen mit den anderen Lehrgegenständen, sondern auch ein Handwerk beibringen. Der Unterrichtsminister Bogolajow hat nämlich, wie dem „Berl. Tagbl.“ aus Petersburg geschrieben wird, seinen die Anordnung getroffen, wonach die Volksschüler in den Seminaren außer ihrer allgemeinen Ausbildung auch noch ein Handwerk erlernen müssen, in welchem sie nach dem Abschluß der Unterrikt ertheilt werden. Die Wahl des Handwerks bleibt dem Schüler beziehungsweise dem Eltern überlassen.

Türkei.

Die Postre beantwortete die letzte ferbische Note betreffend den jüngsten Unfall an der Grenze dahin, daß ferbische Banditen türkische Soldaten, welche einen Militärtransport begleiteten, angegriffen hätten. Die Postre verlangt in ihrer Antwort von beiden Regierungen, um denartigen Zusammenstößen künftig vorzubeugen.

Provinzialnachrichten.

Merseburg, 19. Aug. [Zwei Jüge aufeinandergefallen.] Gestern nachmittag ist, wie der „Merseb. Korz.“ meldet, der um 5 Uhr 8 Min. aus Frankfurt a. M. hier eintrafende Schnellzug in der Nähe von Merseburg durch den Gollthaldenbach führenden hohen Damm mit einem Rangirzug zusammengefallen. Beide Maschinen sind infolgedessen entleert und erheblich beschädigt. Von den Passagieren des Schnellzuges erlitten mehrere Verletzungen, die ärztliche Hilfe bedingten; von dem Rangirzug wurden der Wadmen des Schnellzuges fünf schwer verletzt. Die Wagen des Schnellzuges sind ziemlich stark zertrümmert, daß sich die Passagiere befechtigt nur mit den linken Beinen getroffen haben, sind sie aus den Schienen gedrückt und haben sich, rechts und links nach außen geneigt, tief in den Bahndamm gewälzt. Das daneben liegende zweite Hauptgleis ist durch die Rangirmaschine gelockert und nur das Wädhelche links ist festgehalten. Die Ursache des Zusammenstoßes ist ohne Zweifel in dem Umstände zu suchen, daß das Einfahrtsgleis des Rangirzuges nicht rechtzeitig von dem rangirenden Zuge freigemacht wurde. Der Schnellzug, der vielleicht etwas eher hier eingetroffen ist, als man nach seiner Anmeldung erwartete, erlachte die Maschine des Rangirzuges in dem Moment, als dieselbe nach dem Bahnen der Weite auf das Seitengleis abgefahren war. Summirt man die beiden Zusammenstöße des Schnellzuges die Geschwindigkeit seiner Maschine noch im letzten Moment nach Möglichkeit verringert haben, da andererseits der Zusammenstoß in seinen Wirkungen weit gefährlicher geworden wäre. Die Passagiere des Schnellzuges sind, soweit sie sich getrennt hätten, in einem Sonderzuge weiterbefördert worden. Die ungetreue Wachenunterstützung steht sehr den Unglücksfällen. Er war nur mit Hilfe polizeilicher Organe von dem Betreten des Bahndammes abgehalten.

Chemnitz, 18. Aug. [Schlag.] Der gestrige heisse Tag hat auch hier ein junges kräftiges Menschenleben zum Opfer geordert. Beim Weizenmähen auf dem Mittelwege in Leimbach wurde die 23jährige schlesische Arbeiterin Christiane Ulrich von Hitzschlag befallen. Sie konnte nur als Leiche vom Felde ins Haus gebracht werden.

Chemnitz, 17. Aug. [Wunden.] Als man uns mittheilt, sollen der unerschrockene Kugelflieger W. v. H. in der Luft, welche vor einigen Wochen aus dem Fenster des Rathhauses sprang, um sich der Verhaftung zu entziehen, beide Beine abgenommen werden. Die Amputation, welche in diesen Tagen erfolgen soll, wird die noch immer nicht vernehmlichsfähige Wundheilung wohl kaum überleben.

Nordhausen, 18. Aug. [W. v. Hitzschlag] erkrankte vorgehen beim Feuertreiben in Nieder-Schwarzbergen der aus Volkereleben kommende Feuerwehretreiber August Ganz.

Derselbe wurde in bedenklichem Zustande dem hiesigen Krankenhaus eingeliefert.

Gommern, 18. Aug. [Ertrunken.] Gestern nachmittag erkrankte der 18-jährige alte Knabe Albert Beck mit einer wechsellösenden Arbeitsleiden des Steindruckgebiets L. Schröder beim Tragen der Weide in der Alten Elbe.

Werra, 18. Aug. [Ein großes Schindenerfeuer] entzündet gestern nachmittag 3/4 Uhr am dem Gehöft des Gutbesizers Hermann Wiegner in Döbergrütter IV., das in kurzer Zeit auf 1000 Quadratfuß ausgedehnt wurde und die umliegenden Gärten und Wälder mit sich zog. Die Flammen erreichten eine Höhe von 100 Fuß und die Hitze war so groß, daß die umliegenden Gärten und Wälder mit sich zog. Die Flammen erreichten eine Höhe von 100 Fuß und die Hitze war so groß, daß die umliegenden Gärten und Wälder mit sich zog.

Waldleben, 18. Aug. [Feuersbrunst] Die hiesige Feuerwehrgesellschaft wurde in der vergangenen Nacht wiederum alarmirt. In dem Nachbarort Hemstedt brannten die Wirthschaftsgebäude des Adernanns Müller nieder, die durch Wirthschaftsentsandung waren.

Alten, 18. Aug. [Seidenfund. — Ertrunken.] Gestern nachmittag wurden auf einem Viehhofe an der Elbe, unterhalb der Dorf-Pfingel die Seidenfundstücke, die von dem Hofe an dem Hofe aufgehoben. Die man vermuthet, gehören dieselben dem seit gestern verstorbenen 23jährigen, in Alten verarbeiteten Tochter Emma des Arbeiters R. hier. Die Unglückliche ist, insofern ihres krankhaften Zustandes, seit längerer Zeit an Schwermuth. — Bei dem Nachbarort Brandach erkrankte gestern abend beim Baden in der Werra ein 18-jähriger Knabe, der sich nach dem Baden in der Werra erkrankte. Er starb am 19. d. M. an einer Nierenentzündung. Die Ursache des Todes war eine Erkältung. Der Bekannte hinterließ eine Frau mit vier Kindern.

Welm, 18. Aug. [Ein bedauerlicher Unglücksfall] ereignete sich gestern bei Sandhütte. Ein Lehrling ging mit seinen drei Geschwister nach der Werra, um dort zu baden. Als einer der Lehrlinge an einer tiefen Stelle verunten war, erlachte der Lehrling rasch herbei, um die Geschwister zu retten, geriet dabei aber selbst in die Gefahr zu ertrinken. Die beiden andern Lehrlinge hatten jedoch ihrem Lehrling glücklich heraus, der erkrankte Lehrling, Sohn eines Wirths, dagegen erkrankte.

Werra, 18. Aug. [Ein gefährliches Unglück] ereignete sich gestern abend in der hiesigen Stunde. In der Weißgohrstraße hatte die 13 Jahre alte Emmy Taubert aus einer Kanne Petroleum auf glühende Kohlen geschüttet. Dabei explodirte die Kanne, die Flammen erlachte die leichte Kleidung des Mädchens, das eine Feuerwunde erlitt. Auf die Hilfe der Arbeiter der Fabrik wurde die Frau gerufen. Die Verletzungen des Mädchens waren so schwer, daß es alsbald starb. Der 18 Jahre alte Bruder des Mädchens, der diesem zu Hilfe eilte, erlitt schwere Verletzungen an den Armen und Beinen.

Werra, 18. Aug. [Ein schweres Unfall] passirte gestern mittag auf der Straßenbahn 7 die Erde Steins und Kalksteinsteine: Als der Motorwagen 7 die Straße passirte, wurde er gegenüber dem Platzhause Kolonialwaren erkrankte, was den Motorwagen 7 und dem Wagen 7. Die Verletzungen des Mädchens waren so schwer, daß es alsbald starb. Der 18 Jahre alte Bruder des Mädchens, der diesem zu Hilfe eilte, erlitt schwere Verletzungen an den Armen und Beinen.

Werra, 18. Aug. [Wirtung der Hitze.] Vom Hitzschlag befallen wurde heute an der Saalebrücke ein Arbeiter. Er wurde mittels Krankenforter in seine Wohnung geschafft.

Waltersdorf, 17. Aug. [Zur Weisererziehung mit Todeserfolg.] über die wir bereits gestern kurz berichtet haben, verurteilt noch, daß der durch einen Fortschrittsentwurf verurteilte Arbeiter Wilhelm Schaff aus Wieda vom 1. M. Montag abend vor letzter mit einigen seiner Kinder auf der Nachschleuse begriffen, als er von zwei nachkommenden Personen, dem Lehrer K. und dem Fortschrittsentwurfen R. nach Wieda übergegangen wurde. Als irgend einem Grunde soll man der Lehrer eines der Kinder umgeben haben, was Schaff sich aber verbeuten habe, und wodurch schon ein Wortwechsel entstand. Später soll sich der Lehrer noch anderer Unvorsichtigkeit gegen Schaff und dessen Kinder schuldig gemacht haben. Der Vater vertrat sich und dieses wieder ereignete. Hieran sollen der Fortschrittsentwurf und der Lehrer den Schaff angefaßt und in den Gassen abgeben worden und erstere drei Revolvergeschosse auf den Halsgegenden abgegeben haben; hieran hatte der Lehrer noch nicht genug, er sah seinen Hitzschlänger und verurteilte den Sch. mehrere Schüsse in den Leib und schließlich den Armen in gleicherer Weise, so daß man nur annehmen kann, es mit der Tod eines Mannes in Zusammenhang zu haben. Hinzukommende Personen traten sich nicht, dem Wüthenden sein Opfer zu entnehmen, da er drohte, ihnen ebenio niederzuknien. Schaff ist lethim wegen Wüthdoreier bestrast, wird aber sonst als ein harmloser und fleischerer Mensch geschildert. Nach 5 unvollständigen Stunden erlachte der Tod den schrecklich Verwundeten, derselbe hinterließ eine Wittwe und sechs Kinder. Inwiefern sich der Lehrer an diesem Vorgang, zu welchem er erst die Veranlassung gab, beistellt hat, konnte man nicht in Erfahrung bringen, doch wird die eingeleitete Untersuchung das Wäre bald ergeben. Der Fortschrittsentwurf wurde, am anderen Morgen verhaftet und nach Waltersdorf transportirt.

Vermischtes.

Ein schweres Brandunglück wird aus Janschin (Pommern) gemeldet: Der Kaufmann und Posthalterbesitzer Zimmermann begab sich am Mittwoch, als es bereits dunkel war, mit Licht in den Keller seines großen Warenpellers, um Spiritus abzugeben. Wohl infolge einer Unvorsichtigkeit beim Zünden mit dem Lichte explodirte plötzlich der Spiritus im Saal, und im Augenblicke stand der Keller in Flammen. Zimmermann, der über und über mit Brandwunden bedeckt, alsbald ins Freie befördert und wird seine Beschaffenheit auf Wahrheitsgemäßigkeit nicht mit dem Leben büßen möglich. Die Explosion hat aber noch ein weiteres Opfer geordert; in Nebenräume fiel eine Frau Gerwig vor Schreck vom Stuhl und starb sofort dort. Der Warenpeller ist vollständig niedergerannt.

Neukontr zwischen Fortschrittsentwurf und Wüthdoreier. Der Fortschrittsentwurfen R. in voriger Woche auf einem Reitwege auf dem ihm als Wüthdoreier bekannten Lokomotionen Zeit von 2000

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
 Generaldirektion **STUTTGART** Umlandstr. Nr. 5.
 Juristische Person. Gegründet 1875. Staatsberaufsicht.

Gesamttreserven über 11 Millionen Mark.

Der Verein empfiehlt die von ihm eingeführte
Haftpflicht-Versicherung
 umfassend
Körperverletzung, Sach- und Vermögensbeschädigung.

Der Verein vergütet **90 oder 100 %** des Schadens bei Körperverletzung, dabei gewährt derselbe die Versicherung
in unbegrenzter Höhe mit fester Prämie,
 d. h. mit Ausschluß der Nachzahlungsverbindlichkeit vermittelt Rückversicherung.

Billigste Prämie. Günstigste Bedingungen.
 Aller Gewinn wird den Versicherten zurückvergütet. Seit Jahren beträgt die
Dividende 20 Prozent.

Die Haftpflichtversicherung ist wichtig für alle Lebens- und Berufsverhältnisse, insbesondere für:
 Industrielle Unternehmungen,
 Floride- und Fuhrwerksbesitzer,
 Bauhandwerker aller Art,
 Land- und Forstwirthe,
 Spandien-Geschäfte,
 Schiffahrtsbetriebe,
 Inhaber von Handelsgeschäften.

Hauss- und Grundbesitzer, Hoteliers und Restaurateurs, Besitzer von Badeanstalten, Theater und Ausstellungen, Miethier und Privatpersonen, Schützen, Jäger, Radfahrer etc. Turn- und andere Vereine.

Gemeinde- u. Kirchenverwaltungen, Genossenschaften aller Art.

Am 1. October 1897 bestanden in sämtlichen Abtheilungen des Vereins 289029 Versicherungen über 1890464 versicherte Personen.

Prospecte und Versicherungsbedingungen werden abgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft wird erteilt von:
 Subdirektion Halle a. S.: **W. Lotze, Alte Promenade 6.**
 General-Agent **R. Marschall, Halle, Goethestrasse 38.**
Joh. Dippe, Bitterfeld, Steinstr. 3. Uhrmacher Ferd. Köller, Landsberg. F. C. Demand, Lauchstädt.

Herrliche technische Hochschule
 Braunschweig.

„Thuringia“
 Versicherungsgesellschaft in Erfurt,

Grundkapital: 9 Millionen Mark, Vermögensbestand: 49 Millionen Mark, gesamte Entschädigungen seit Gründung: 129 Millionen Mark, gewährt zu günstigen Bedingungen und billigen Prämien bei feinerer Aufnahmefähigkeit für die Versicherungen: Feuer- und Hagelversicherung auf Gebäude und deren Inhalt, Sechsenversicherung, Unfallversicherung und Transportversicherung.

Auskunft erteilt und zur Aufnahme von Lebens- und Unfall-Versicherungen empfiehlt sich
Die General-Agentur für Lebens- und Unfall-Versicherung
Julius Becker, Bankgeschäft,
 Martinsberg 9, Fernsprecher 453,
 sowie die Sammelagenturen für Feuer-Versicherung:
Karl Hoffmann, Hermannstraße 6, I.,
Albert Wehler, Sophienstraße 2.

Berlin W., Leipziger Str. 91.
Dr. J. Schanz & Co.
Patente

Erwirkung u. Verwertung von Patenten, Gebrauchsmustern etc.
 Weitgehende Vergünstigungen.
 Vertreter: **H. Gummel, Halle a. S., Lessingstr. 18, I.**

Leipziger Straße 11, 1. Etage.
Möbel-Magazin.
 Anerkannt billigste Bezugsquelle der Möbelbranche.
Größtes Ausstellungs-Geschäft
 Kränzen und Brautentwürfen sehr zu empfehlen.
 Vollständige Wohnungs-Einrichtungen
 abt. Anbau nur 572 Mk.

Hamburg-Amerika Linie
 Direktor deutscher Post- und Schnelldamperdienst.
Hamburg-New York
 Oceanfahrt via Southampton und Cherbourg
 circa 6 Tage

Hamburg-Hävre
 Hamburg-Antwerpen
 Hamburg-Portland
 Hamburg-Baltimore
 Hamburg-Boston
 Hamburg-Philadelphia
 Hamburg-New Orleans
 Hamburg-Westindien
 Hamburg-Mexico
 Hamburg-Canada
 Hamburg-Ostafrika
 Hamburg-Ostasien
 Hamburg-Südamerika
 Süd-Brasilien
 Stettin-New York
 New York-Mittelmeer
 Genoa-La Plata
 Orientfahrten
 Nordlandfahrten

Die Hamburg-Amerika Linie hat die bei Weltweit größte Dampfschiff-Flotte, der Welt, die auch mit Bezug auf Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit ihrer Schiffe unübertroffen ist. Unter dem 1700000000 Mark der Gesellschaft sind nicht weniger als 2000000000 Mark an Guthaben angesetzt.

Die Hamburg-Amerika Linie ist die bei Weltweit größte Dampfschiff-Flotte, der Welt, die auch mit Bezug auf Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit ihrer Schiffe unübertroffen ist. Unter dem 1700000000 Mark der Gesellschaft sind nicht weniger als 2000000000 Mark an Guthaben angesetzt.

HAMBURG-AMERIKA LINIE,
 Adolph-Platz, Hamburg,
 sowie deren Vertreter,
 in Halle a. S.: **Georg Schultze,**
 Bernburger Strasse 29, I.

Wir beehren uns ergebenst anzufragen, daß wir dem Herrn
F. H. Schubert,
 Gr. Klausstraße 38
 den Alleinverkauf unseres rühmlichst bekannten
franz. Cognac
 für Halle a. S. und Umgegend übertragen haben und bitten wir, bei entgegen dem Bedarf sich gefälligst Herrn Schubert, welcher eigenes Lager der verschiedensten Qual. eingerichtet hat und mit Proben gratis zur Verfügung steht, zu wenden.
 Geschäftsstempel
Jules Lainé & Co. in Cognac.

Karl Koch's
Nährzwieback

seit 15 Jahren durch erstaunliche Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalziumphosphatreiches, Blut- und Knochen bildendes Nährmittel ersten Ranges, ist in Packungen zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. erhältlich in
Karl Koch's Nährzwieback-Fabrik, Halle a. S., n. in allen besseren Kolonialwaaren- u. Drogenhandlungen.

Sollinger
Stahlwaaren-Haus
 und Kunst und Hohlschleiferei mit Maschinenbetrieb von vis à vis der
Max Turner, Geiststrasse Nr. 55.
 im Jahre 1866 gegründet v. J. Turner im Jahre 1866.
 Grosses Lager in allen Arten von Messern und Scheeren
 Specialität: **Barbier- und Feinzer-Artikel.**
 Für alle aus meinem Geschäft oder Schleiferei gehende Waaren leiste volle Garantie.

Salon.

1 Salon mit neuester Façon	110
1 Salon mit neuester Façon	90
1 großer Salon-Extramar	80
4 Tischstühle mit hoher Lehne	30

Wohnzimmer.

1 Meisterfresco (Bildnis)	40
1 Speisezimmer mit Tischdecken	50
1 Orchesterstuhl in Eichenholz	30
4 Stühle (Möbel)	15

Schlafzimmer.

2 gute franz. Bettstellen mit Sprungfedernmatratzen
 1 Schlafstuhl mit Harmonica
 1 Baldachin-Stuhl
 Vollständige Kücheneinrichtung
 sowie Wohnungs-Einrichtungen bis 3000 Mk. fertig zum Lager.
 Trotz der billigen Preise langjährige Garantie.

M. Resch,
 Leipziger Straße 11, 1. Etage,
 Eingang St. Sandberg.

Echt Frankfurter Apfelwein, a Flasche 40 Pf.
 Roselblümchen, a Flasche 75 Pf.
Zeltlinger, a Flasche 100 Pf.
 Als vorzügliches Bowenweine empfohlen:
Königsmosel, a Flasche 60 Pf.
Deutscher Sect, a Flasche 175 Pf.,
 bei Entnahme von 12 Flaschen a 5 Pf. billiger.
 Fernsprecher **Gebr. Zorn,** Gr. Ulrichstr. 367. strasse 60.
 Großherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

Schleifenden Sträubeltuchen
 vorzüglich schmeidendes Reinigungs-Gebild Gr. Meißelstr. des Königs,
 nicht hoch über den Masten,
 unübertroffene Specialität,
 feinsten geriebene
 Kapsel u. Mohntuchen,
 feinste Kallseife u. Berliner
Naßtuchen
 von feinsten Seifenunter,
 Biscuit-, Chocologo- u.
 Makronenzwieback,
 allerlei Sorten-Ausfärbung
 Specialität:
 Nasentücher,
 Sonntag von früh an
frischen Speckfischen
 empfiehlt
Carl Koch,
 Gerekenstraße 1.
 - Fernsprecher 531. -

Ch. A. Pasteur's
ESSIG-ESSENZ
 v. **MAX ELB,** in **DRESDEN.**
 Gesündester Tafel- & Einnache-Essig.

In Originalflaschen für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur augenblicklichen Bereitung in einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Fruchte-Einnachen. Vorräthig in den Sorten naturel oder auch weinfarbig 1 M., à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf. Man hüte sich vor Nachahmungen und achte beim Einkauf auf die Firma Max Elb, Dresden.

In Halle zu haben bei:
 G. Osswald,
 F. A. Patz,
 Pottel & Brokowski, Hofl.,
 Röhlung & Trobsch,
 Otto Rosch,
 Georg Ueber,
 Albert Schmidt,
 Sprengel & Rink,
 Th. Städe,
 A. Steinbach,
 A. Trautwein,
 H. Ch. Werther & Co.,
 Gebr. Zorn.

In Gerbstadt bei R. Sander.
 Döllnitz „ A. Tychsen, Apotheker.

LOCOMOBILEN
P. Wolf
 MAGDEBURG-BUCKAU

PREUSS. GOLDENE Staats-Medaille BERLIN 1886.

Beste und billigste Dampfmaschinen für Landwirtschaft, sowie Gross- und Klein-Industrie.

Christophlack

als Fußbodenlack sehr beliebt, sofort trocknend und geruchlos, von Zedernholz leicht anwendbar gelbbraun, mahagoni, eichen, nussbaum und graubraun.

Franz Christoph, Berlin.

Wird abt. in Halle a. S.:
Heimbold & Co.,
 M. Waltsgott,
 in Weimar: **Paul Deier,**
 in Döben: **Ernst Schultze,**
 in Landsberg: **J. Pätzsch.**

Original-Shampooing-Bay-Ram

ist das beste Kopfwaschwasser, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen Oppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche = Mk 1.25. Zu haben bei **Ludw. Grossklaus, Gr. Steinstr. 17.**

Die Expeditionen der Halle-Zeltung befinden sich
 Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Baurogenstraße).

Mit Unternehmungsblatt.

